

Inhaltsverzeichnis

Abkürzungen	17
Einleitung	23
A. <i>Problemstellung und Zielsetzung</i>	23
B. <i>Gang der Untersuchung und Themenbegrenzung</i>	24
Kapitel 1: Gesellschaftskollisionsrecht und Niederlassungsfreiheit	26
A. <i>Allgemeine Einführung</i>	26
I. Gegenstand des deutschen Internationalen Gesellschaftsrechts	26
1. Gesellschaftsstatut	27
2. Anknüpfungskriterien für das Gesellschaftsstatut	28
II. Bisherige Rechtslage bei grenzüberschreitenden Gesellschafts-	
sachverhalten	28
1. Sitztheorie	29
a. Inhalt	29
b. Auswirkungen des Zuzugs nach Deutschland	30
aa. Verlegung des Satzungssitzes	30
bb. Verlegung des Verwaltungssitzes	31
cc. Verlegung von Satzungs- und Verwaltungssitz	32
c. Rechtsfolgen der Versagung eines identitätswahrenden Zuzugs	32
aa. Versagung der Rechtsfähigkeit	32
bb. Handelndenhaftung	33
cc. Haftung der Gesellschafter und der Gesellschaft	34
d. Änderung der deutschen Rechtsprechung – modifizierte	
Sitztheorie	34
e. Kritik	35
2. Gründungstheorie	36
3. Vermittelnde Ansätze	37
a. Überlagerungstheorie	38
b. Differenzierungstheorie	38
c. Modifizierte Gründungstheorie	39
d. Entscheidungen nach Fallgruppen	40
e. Kombinationslehre	41
4. Zwischenergebnis	42
B. <i>Vorgaben der Niederlassungsfreiheit für das Gesellschaftskollisionsrecht</i>	42
I. Daily Mail	43
1. Sachverhalt und Entscheidungsgründe	43
2. Auswirkungen auf die Sitztheorie	44
3. Stellungnahme	45
II. Centros	46
1. Sachverhalt und Entscheidungsgründe	46

2. Konsequenzen für die Sitztheorie	47
3. Stellungnahme	48
4. Deutsche Rechtsprechung seit Centros	49
III. Überseering	50
1. Sachverhalt und Entscheidungsgründe	50
2. Auswirkungen auf die Sitztheorie	51
3. Stellungnahme	52
4. Deutsche Rechtsprechung seit <i>Überseering</i>	54
IV. Inspire Art	56
1. Sachverhalt und Entscheidungsbegründung	56
2. Auswirkungen auf die Sitztheorie	57
3. Stellungnahme	58
4. Deutsche Rechtsprechung nach <i>Inspire Art</i>	58
V. Zwischenergebnis	59
C. <i>Konsequenzen aus den Vorgaben des EuGH für das deutsche Internationale Gesellschaftsrecht</i>	60
I. Europarechtliche Unvereinbarkeit der vermittelnden Theorien	60
II. Vollständige Aufgabe der Sitztheorie?	61
1. Drittstaaten-Gesellschaften	62
a. Auswirkungen auf das Gesellschaftskollisionsrecht	62
b. Behandlung nach deutschem Sachrecht	63
c. Ausnahmeregelungen	64
2. Wegzugsfälle	64
a. Auswirkungen auf das Gesellschaftskollisionsrecht	64
b. Begrenzung der Wegzugsmodalitäten geboten?	66
c. Behandlung nach deutschem Sachrecht	68
aa. Alleinige Verlegung des Verwaltungssitzes	68
bb. Verlegung des Satzungssitzes	69
cc. Verlegung von Verwaltungs- und Satzungssitz	70
III. Geltungsbereich der Gründungstheorie	70
1. Auswirkungen der EuGH-Rechtsprechung	70
a. Rechts- und Parteifähigkeit	71
b. Mindestkapitalvorschriften	72
c. Haftung der Geschäftsführer und Gesellschafter	72
2. Niederlassungsfreiheit als versteckte Kollisionsnorm?	73
IV. Ergebnis	74
Kapitel 2: Durchgriffshaftung nach deutschem Gesellschaftsrecht	76
A. <i>Gang der Untersuchung</i>	76
B. <i>Allgemeines zur Durchgriffshaftung</i>	76
C. <i>Rechtsprechung zu den traditionellen Fallgruppen</i>	77
I. Echte Durchgriffshaftung	78
II. Unechte Durchgriffshaftung – Anwendung des Trennungsprinzips	81
1. Sphärenvermischung	81
2. Materielle Unterkapitalisierung	83

3.	Konzernhaftung	86
a.	Der Haftungstatbestand des qualifiziert faktischen Konzerns	87
b.	Zwischenergebnis	90
4.	Missbrauch des Rechtsinstituts der GmbH	92
III.	Zusammenfassung	94
D.	<i>Rechtsprechung zur Existenzvernichtungshaftung</i>	96
I.	Änderung der Rechtsprechung des BGH: „Bremer Vulkan“, „KBV“ und andere	96
1.	Bremer Vulkan-Urteil	97
2.	L-Kosmetik-Urteil	97
3.	KBV-Entscheidung	98
4.	Klinik-Urteil	99
5.	Autohändler-Entscheidung	99
6.	Unterschlagungs-Fall	100
7.	Trihotel	101
II.	Ursachen der Entwicklung der Existenzvernichtungshaftung	101
1.	Schutzlücken im System des gesetzlichen Stammkapitalschutzes	102
2.	Planwidrigkeit der bestehenden Regelungslücke im Recht der GmbH	103
a.	Zusammenschau relevanter gläubigerschützender Vorschriften	104
b.	Zwischenergebnis	106
III.	Beschränkung der Vermögensdispositionsbefugnis der Gesellschafter	106
1.	Bestandswahrendes Interesse der GmbH als Haftungsträgerin	107
2.	Auswirkungen der Haftungsträgerfunktion auf die Gesellschafter	108
IV.	Die Existenzvernichtungshaftung im Detail	109
1.	Rechtsgrundlage – dogmatische Herleitung	109
a.	Außenhaftung	110
b.	Innenhaftung	111
2.	Haftungstatbestand	112
a.	Vermögensentzug ohne angemessenen Ausgleich	113
aa.	Definition	113
bb.	Keine Rücksichtnahme auf die Zweckbindung des GmbH- Vermögens und Zielgerichtetheit des Vermögensentzugs	114
cc.	Begünstigung von Gesellschaftern	115
b.	Fallgruppen	116
aa.	Übertragung von Ressourcen und Liquiditätsabzug	117
bb.	Bestellung und Verwertung von Sicherheiten	118
cc.	Materielle Unterkapitalisierung	120
dd.	Übernahme unvertretbarer Risiken	121
ee.	Entziehung von Geschäftschancen	122
c.	Ausfall des Gläubigers – Insolvenz der Gesellschaft	123
d.	Kausalität	124
e.	Verschulden?	125
f.	Subsidiarität der Haftung wegen existenzvernichtenden Eingriffs?	127
g.	Sittenwidrigkeit	128

3. Rechtsfolgen	128
a. Haftungsinhalt	129
aa. Umfang der Haftung	129
bb. Dogmatische Herleitung	130
b. Prozessführungs- und Einziehungsbefugnis sowie Anspruchsinhaberschaft	131
4. Haftungsadressaten	133
5. Darlegungs- und Beweislastverteilung	134
6. Konkurrenzen	135
7. Existenzvernichtungshaftung ein Fall der echten Durchgriffshaftung?	136

Kapitel 3: Kollisionsrechtliche Behandlung der Fallgruppen der Durchgriffshaftung 137

A. <i>Voraussetzungen für die Anwendung deutschen Gesellschaftsrechts</i>	137
I. Kollisionsrechtliche Methoden	137
II. Materielles Sachrecht	138
1. Vermögensvermischung	138
2. Materielle Unterkapitalisierung	139
3. Sphärenvermischung	139
4. Existenzvernichtungshaftung	139
III. Kollisionsrechtliche Einordnung	140
1. Existenzvernichtungshaftung	141
a. Insolvenzrechtliche Qualifizierung	141
b. Gesellschaftsrechtliche Einordnung	142
c. Deliktsrechtliche Qualifizierung	143
d. Stellungnahme	145
2. Vermögensvermischung	147
3. Materielle Unterkapitalisierung	147
4. Sphärenvermischung	150
5. Zwischenergebnis	151
IV. Lehre von der Sonderanknüpfung und ordre public	152
1. Zulässigkeit der Sonderanknüpfung	154
a. Gesetzliche Anknüpfungspunkte im EGBGB	155
b. Sonderanknüpfung außerhalb der Art. 27 ff. EGBGB?	155
c. Durchgriffshaftung als Teilfrage?	157
2. Voraussetzungen	158
a. International zwingende Bestimmungen	158
aa. Internationaler Geltungswille	158
bb. Sonderanknüpfung ungeschriebener Regelungen?	159
cc. Subsumtion	161
b. Inlandsbezug	163
V. Gesetzesumgehung (fraus legis)	163
B. <i>Folgerungen</i>	164

Kapitel 4: Niederlassungsfreiheit als Maßstab für das konkrete Rechtsanwendungsergebnis	166
A. Niederlassungsfreiheit als Messlatte für sämtliche Fälle der Durchgriffshaftung?	166
B. Das Recht der freien Niederlassung - Anwendungsbereich	168
I. Räumlicher Anwendungsbereich	169
II. Personeller Anwendungsbereich	169
1. Begriff der Gesellschaft	170
2. Gleichstellungsvoraussetzungen	171
a. Gründung nach mitgliedstaatlichem Recht	171
b. Gemeinschaftszugehörigkeit	172
3. Zwischenergebnis	173
III. Sachlicher Anwendungsbereich	174
1. Begriff der Niederlassung	174
2. Niederlassungsformen	174
a. Primäre Niederlassung	174
b. Sekundäre Niederlassung	175
c. Folgerungen	175
C. Inhalt und Umfang der Niederlassungsfreiheit	176
I. Diskriminierungsverbot	176
II. Beschränkungs-/Behinderungsverbot	177
1. Beschränkungsbegriff	178
2. Eingrenzung des Beschränkungsverbots – Analogie zum Keck-Urteil?	179
a. Anhaltspunkte in der EuGH-Rechtsprechung	182
b. Kriterien zur Eingrenzung des Beschränkungsverbots	183
aa. Marktzugang	184
bb. Signifikante Marktzugangsschwerung	186
(1) Standortbedingungen	186
(2) Korporativ wirkende Vorschriften	187
(3) Folgerungen	188
3. Art. 43, 48 EGV als Messlatte für die Existenzvernichtungshaftung?	190
4. Verstößt der Tatbestand der Vermögensvermischung gegen Art. 43, 48 EGV?	193
5. Rechtfertigungsbedürftigkeit der Anwendung des Tatbestands der materiellen Unterkapitalisierung?	193
6. Beschränkende Wirkung bei Anwendung der Sphärenvermischung?	196
7. Ergebnis	197
D. Zulässigkeit der Beschränkung – gemeinschaftsrechtliche Rechtfertigung	198
I. Rechtfertigungsgründe	198
1. Rechtsmissbrauch	199
a. Negative Definition	199
b. Anhaltspunkte in der Rechtsprechung	200

c. Folgerungen	202
2. Betrug	203
3. Art. 46 EGV	204
4. Zwingende Gründe des Allgemeininteresses	205
II. Rechtfertigungsgrenzen	207
1. Nichtdiskriminierung	208
2. Geeignetheit	208
3. Erforderlichkeit – kein milderes Mittel	209
a. Informationsmodell des Gläubigerschutzes	210
b. Berücksichtigung des Gründungsrechts?	212
aa. Relevanz des Gründungsrechts	213
bb. Vergleichsumfang	214
cc. Maßstab der Schutzhöhe	215
dd. Anwendbarkeit ausländischen Rechts	217
ee. Anhaltspunkte in der EG-Datenschutzrichtlinie?	218
c. Zwischenergebnis	219
 Kapitel 5: Gläubigerschutz bei der private company limited by shares nach englischem Recht	 219
A. <i>Kapitalverfassung</i>	220
I. Haftungskapital (share capital)	221
II. Kapitalaufbringung (raising of share capital)	222
III. Kapitalerhaltung (maintenance of share capital)	223
1. Kapitalherabsetzung (reduction of issued share capital)	224
2. Offene und verdeckte Gewinnausschüttung (dividends)	226
3. Anteilserwerb durch die Gesellschaft	228
4. Finanzielle Hilfeleistung zum Anteilserwerb durch Dritte	230
IV. Zusammenfassung und Vergleich	234
B. <i>Der Haftungsdurchgriff im Recht der private limited company</i>	236
I. Statutory lifting the veil of incorporation	238
1. Fraudulent trading	238
2. Wrongful trading	241
a. Regelungsinhalt	241
b. Kollisionsrechtliche Qualifikation	244
3. Misfeasance proceedings	246
4. Abuse of an insolvent company`s name	246
5. Misdescription of the company	249
6. Zusammenfassung	250
II. Lifting the veil of incorporation nach Common Law	251
1. Judikatur im Zeitraum von 1897 bis 1966	252
2. Case law während der Jahre 1966 bis 1989	255
3. Rechtsprechung englischer Gerichte ab 1989	260
a. Single economic unit argument	261
b. Mere facade	262
c. Agency-Argument	263
d. Weitere Entscheidungen	264

4. Zusammenfassung der Judikatur	267
5. „Lifting the veil“ bei deliktischem Handeln	270
III. Zusammenfassung	272
C. <i>Directors` duties</i>	274
I. Innenhaftung auslösende Pflichtverletzungen	274
1. Common law-Pflichten der Direktoren	274
a. Haftungsinhaber	275
b. Fiduciary Duties	275
aa. Duty to act bona fide in the interests of the company	275
bb. Acting for a proper purpose	278
cc. Unfettered discretion	279
dd. No-conflict and no-profit rule	279
ee. Rechtsfolgen	281
c. Duty of care and skill	283
aa. Beurteilungsabstufung der Fähigkeiten (standard of skill)	283
bb. Grad der vorausgesetzten Sorgfalt (degree of diligence)	284
cc. Übertragung der Pflichten (delegation of responsibility)	285
dd. Rechtsfolgen	285
d. Zusammenfassung	286
2. Legislatorisch festgelegte Pflichten	287
II. Außenhaftung auslösende Verhaltensweisen	288
1. Negligent misstatement	288
2. „Fair dealing“-Prinzip	288
3. Ausübung der Direktorenstellung trotz Amtsenthebung	289
4. Zwischenergebnis	289
D. <i>Disqualification of directors</i>	290
I. Ausschluss wegen Ungeeignetheit als director	290
1. Persönlicher Anwendungsbereich und Antragsberechtigung	291
2. Unfitness	292
a. Gesetzliche Indikatoren	292
b. Rechtsprechung	292
aa. Incompetence and negligence	293
bb. Breach of commercial morality	294
3. Insolvenz der Gesellschaft	295
4. Sec. 8 CDDA 1986	295
5. Rechtsfolge	296
II. Ausschluss aufgrund sonstiger Gründe	297
1. Begehung einer schweren Straftat	297
2. Andauernde Verletzung der Publizitäts- und Mitteilungspflichten	297
3. Betrügerisches Verhalten	298
4. Verstoß gegen Wettbewerbsrecht	298
5. Wrongful and fraudulent trading	298
6. Privatinsolvenz	298
III. Territoriale Reichweite	298
IV. Zusammenfassung	301
E. <i>Publizität der Gesellschaftsverhältnisse und Staatsaufsicht</i>	303

I.	Publizität	303
II.	Staatsaufsicht	304
F.	<i>Zusammenfassung des Gläubigerschutzes im englischen Recht</i>	305
Kapitel 6: Zusammenfügung der Ergebnisse - milderes Mittel im Gründungsrecht der Ltd.?		307
A.	<i>Vergleichbarkeit der Gläubigerschutzhöhe im englischen und deutschen Recht</i>	307
I.	Schutzniveau bei vermögensentziehendem Verhalten (existenzvernichtender Eingriff)	307
II.	Schutzniveau bei vermögensvermischendem Verhalten	314
B.	<i>Folgerungen und Zusammenfassung</i>	319
I.	Gründungsrecht der Ltd. als milderes Mittel?	319
II.	Zusammenfassung der Ergebnisse und Fazit	320
Literaturverzeichnis		327